



Erscheinungsdatum: 25.09.2019

„Leader“-Aktionsgruppe Badisch-Franken: Bofsheimer „Kirche für alle“ und das Vorhaben „Genossenschaftlicher Dorfladen Rosenberg“ werden unterstützt

„Einsatz und Initiative haben sich gelohnt“

Große Freude im Bauland: Sowohl das Bofsheimer Projekt „Kirche für alle“ als auch das Vorhaben „Mein Dorfladen Rosenberg“ werden im Rahmen des Programms „Leader“ gefördert.

Von unserem Redaktionsmitglied
Sabine Braun

BOFSHEIM/ROSENBERG. Der Ausschuss tagte am vergangenen Mittwoch in Buchen und die berühmten Spatzen piffen es bald von den Dächern: Zwei Projekte aus dem Bauland erhalten – vorbehaltlich der noch ausstehenden formalen Bewilligung – den erhofften hohen Zuschuss für ihre Vorhaben im Dienste der Allgemeinheit. Nun liegt auch die offizielle Bestätigung in Form einer Pressemitteilung der „Leader“-Geschäftsstelle in Walldürn vor.

Treffpunkt für Bofsheim

„Kirche für alle“ ist ein Vorhaben der Kirchengemeinde Bofsheim. Ziel ist es, den Zugang zum denkmalgeschützten evangelischen Gotteshaus barrierefrei zu gestalten, denn bislang ist dieses nur über eine steile Treppe zu erreichen (die FN berich-



Als Ergänzung zur steilen Treppe soll die Bofsheimer Kirche künftig einen barrierefreien Zugang bekommen.

teten). Darüber hinaus soll der Vorplatz umgestaltet und die Kirche so zu einem Treffpunkt für alle, zu einem Dorfmittelpunkt werden. Auch ein Sanitärbereich soll errichtet werden. Für Fahrräder gibt es Abstellplätze mit Ladestationen, so dass der Ort, der an großen überregionalen Radwegen liegt, künftig zur „Radwegkirche“ und zur „Pilgerkirche“ werden kann.

Ihre Pläne hatten Pfarrer Thomas Schnücker und die Kirchengemeinderätinnen Iris Meyer und Heidi Griebaum, unterstützt von Ortsvorsteher Werner Geiger dem „Leader“-Auswahlgremium am Mittwoch vorgestellt. Und der Ausschuss will diese Vision gerne unterstützen, ist der Pressemitteilung der „Leader“-Aktionsgruppe Walldürn zu entnehmen.

Die Initiatoren sind sich bewusst, dass es sich um ein ehrgeiziges Vorhaben mit Kosten im sechsstelligen Bereich handelt – umso größer fällt jetzt der Jubel über die Zusage aus dem „Leader“-Förderprogramm aus. „Wir freuen uns riesig, dass wir für Bofsheim etwas richtig Tolles bauen können“, erklärte Pfarrer Schnücker gegenüber den FN. „Ohne die Förderung wäre das Gesamtpaket nicht möglich gewesen.“

Auch Ortsvorsteher Werner Geiger ist glücklich über die Entscheidung. „Der Einsatz und die Initiative in dieser Angelegenheit haben sich gelohnt“, so Geiger. Die geplante Schaffung eines barrierefreien Zugangs zur Kirche „enthält zahlreiche weitere positive Aspekte, die auch unseren gemeinsamen Zielsetzungen eines lebendigen und attraktiven alten Ortskerns entsprechen“, unterstreicht Werner Geiger. Dabei werde auch der geschichtlichen Bedeutung der Kirche und des Kirchenvorplatzes Rechnung getragen.

Nahversorgung für Rosenberg

Eine lebendige und attraktive Gemeinde, das will auch Rosenberg sein und setzt auf eine gute Infrastruktur. Dazu gehört auch eine Einkaufsmöglichkeit, und um diese wurde – darüber haben die FN vielfach berichtet – in den vergangenen Jahren hart gerungen.

Neuen Schwung erhielten die Bestrebungen, den seit 2014 leerstehenden Markt wieder zu beleben, durch die Initiative für einen Dorfladen. Die Genossenschaft „Mein



Das Genossenschaftsprojekt „Mein Dorfladen Rosenberg“ will den seit langem leerstehenden Supermarkt im Ort wieder beleben und zu einem Treffpunkt machen. BILDER: SABINE BRAUN

Dorfladen Rosenberg“ ist in der Gründung. Pläne für einen zeitgemäßen Ausbau des bestehenden Geschäfts in einem gemeindeeigenen Gebäude sind in Arbeit. Nun ging es vor allem darum, die Finanzierung sicherzustellen. Daher wurde für die Sicherung der Grund- und Nahversorgung in Bürgerhand das Projekt „Gründung eines genossenschaftlichen Dorfladens in Rosenberg“ bei „Leader“ eingereicht.

„Wir wollen kein „Tante Emma-Laden“ sein, sondern mit unserem Konzept einen voll ausgestatteten Supermarkt in einem leerstehenden, ehemaligen Markt in Rosenberg etablieren, der mit regionalen Produkten, einer Wurst- und Bäckertheke und einem Café die Einwohner Rosenbergs sowie die Pendler der ansässigen Firmen rundum versorgen wird“, so die Verantwortlichen des Projekts vor dem Ausschuss. Die Idee der eigens dafür gegründeten Genossenschaft, die unter anderem acht Arbeitsplätze schafft und einen Lieferservice anbietet, fand großen Zuspruch im Ausschuss, teilt die „Leader“-Aktionsgruppe in ihrer Pressemitteilung mit.

Umfangreiche Unterlagen hatten die Rosenberger für den Antrag erar-

beitet und eingereicht. Ihnen ist zu entnehmen, dass man in mehreren „Leader“-Handlungsfeldern aktiv werden will: Es geht um die Schaffung eines lebenswertes Dorfes durch Innenentwicklung, wobei sich „Bürger für Bürger“ engagieren. Dabei werden Arbeitsplätze geschaffen und mit dem angegliederten Café soll ein sozialer Treffpunkt entstehen.

„Wir sind glücklich über diese Entscheidung und über die Unterstützung.“

BÜRGERMEISTER RALPH MATOUSEK

hen. Auch Touristen will man damit anlocken. Schließlich führt der Skulpturenradweg durch den Ort, und der ist bislang mit Einkehrmöglichkeiten eher spärlich bestückt.

Selbstverständlich wird der Laden barrierefrei sein. Bei alledem steht das Ehrenamt im Vordergrund: Viele Bürger haben vorab ihre Bereitschaft zur Mitarbeit erklärt und wollen dem Laden als Genossenschaftsmitglieder auch finanziell auf die Beine helfen. Die Folge: ein gestärktes „Wir-Gefühl“ innerhalb der Gemeinde. In ihrem Antrag verwiesen die Rosenberger darauf, dass es

bei dem Vorhaben vor allem um die Sicherung der Nahversorgung geht, denn nach dem Laden hat auch der örtliche Metzger geschlossen. Nur in Sindolsheim kann man stundenweise Grundnahrungsmittel einkaufen, ansonsten seien die rund 2000 Rosenberger auf das Auto und die Märkte in der Umgebung angewiesen. Um auch ökologisch und nachhaltig zu sein, wird eine Holzpellets-Heizung eingebaut und das Dach für Photovoltaik genutzt.

„Wir sind in Rosenberg natürlich glücklich über die Entscheidung und freuen uns über die Unterstützung“, so Bürgermeister Ralph Matousek gegenüber den FN. Wenn man wieder eine Nahversorgung aufbauen könne, werde das die Innenentwicklung in Rosenberg einen großen Schritt voranbringen. Matousek weist aber zugleich darauf, dass die Arbeit weitergeht: Denn „Leader“ ist ein zweistufiges Verfahren. Matousek hat den konkreten Förderantrag bei der I-Bank bereits bearbeitet. Schon in den nächsten Tagen soll der Bauantrag folgen.

Zahlen zur Höhe der Projektkosten wurden in der Pressemitteilung nicht genannt – hier wartet man die Bewilligung ab. Der Fördersatz liegt bei bis zu 40 Prozent der Kosten.